

Es ist ein Ros entsprungen

Michael Praetorius (1571–1621)

1. Es ist ein Ros entsprungen aus ei - ner Wur - zel zart,
 2. Das Rös - lein,* das ich mei - ne, da - von Je - sa - ia sagt,
 3. Das Blü - me - lein so klei - ne, das duf - tet uns — so süß,

wie uns die Al - ten sun - gen, von Jes - se kam — die Art und
 hat uns ge - bracht al - lei - ne Ma - rie, die rei - ne Magd. Aus
 mit sei - nem hel - len Schei - ne ver - treibts die Fin - ster - nis: Wahr'

hat ein Blüm - lein bracht mit - ten im kal - ten Win - ter, wohl zu der hal - ben Nacht.
 Got - tes ew - gem Rat — hat sie ein Kind ge - bo - ren wohl zu der hal - ben Nacht.**
 Mensch und wah - rer Gott, hilft uns aus al - lem Lei - de, ret - tet von Sünd und Tod.***

* EG 30: „Blümlein“

** EG 30: „welches uns selig macht“

*** Fridrich Layritz 1844

2. Strophe nach Gotteslob 132:

Das Röslein, das ich meine,
 davon Jesaja sagt,
 ist Maria, die Reine,
 die uns das Blümlein bracht.
 Aus Gottes ewgem Rat
 hat sie ein Kind geboren
 und blieb doch [auch: ein] reine Magd.

4. Strophe nach EG 30:

O Jesu, bis zum Scheiden
 aus diesem Jammertal
 laß dein Hilf uns geleiten
 hin in den Freudensaal,
 in deines Vaters Reich,
 da wir dich ewig loben;
 o Gott, uns das verleih!***

Köln 1599:

Lob, Ehr sei Gott dem Vater,
 dem Sohn und heiligen Geist.
 Maria, Gottes Mutter,
 dein Hilf an uns beweis,
 und bitt dein liebes Kind,
 daß es uns woll behüten,
 verzeihen unser Sünd.

So singen wir all Amen,
 das heißt: nun werd es wahr,
 was wir begehren allsammen.
 O Jesu, hilf uns dar
 in deines Vaters Reich,
 drin wollen wir dich loben –
 o Gott, uns das verleih!